## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

49 (27.2.1896) II. Blatt

# Momentid zwiss mal. Misor tel sa brit d: strengen: 2 Mart 50 Bs., in das haus gebracht: 2 Mart 50 Bs., in das haus gebrac

Unbenügt gebliebene Ginfen-

mabrt und tonnen nachtrag.

Dr. 49. II. Blatt.

Rarlsruhe, Donnerstag, ben 27. Februar.

1896

\* Arbeiterfürforge. II.

Ginen Aft weiterer fogialen Fürforge lefen wir auf G. 83

bes Jahresberichts bes Fabritinipettors:

"Der Bufammenhang der Lobnhöbe und ber Leiftungen mit ben Grundfagen ber Regulierung ber Lohnfate foll nachfolgend an einem intereffanten Beifpiel dargestellt werden. In einer großen Fabrit landwirtschaftlicher Majchinen wurde die Zahl der Arbeiter nach und nach um etwa 20% vermindert, die gesamte Leiftung der ganzen Anlage ift aber nabezu die gleiche geblieben und die Löhne der Arbeiter haben eine Steigerung von durchschnittlich 10% erfahren. Die Sache bängt so zusammen. In der Fabrik wurde seit einigen Jahren der Grundsatz durchgeführt, bei Einführung von Berbesserungen, sowie bei Einsührung neuer Maschinen und Werkzeuge die Löhne nicht fo gu regulieren, daß die Arbeiter ungefahr bas Gleiche ver-Dienten wie vorher. Die neue Regulierung wurde vielmehr fo borgenommen, daß dem Arbeiter im Allgemeinen die Galfte Des durch die Berbefferung erwachsenen Borteils zufiel. Diefer Grundfat hat fich gut bewährt. Früher, fo wurde mitgeteilt, hatten bie eingeführten Berbefferungen niemals die richtige Birfung gehabt, weil die Arbeiter tein Interesse daran gehabt hatten, die Borteile dieser Berbesserungen auszunützen. Jest sei das anders geworden. Bei der eingeführten Art der Lohnregulierung sei die Intelligenz ber Arbeiter in's Spiel gesett worden, was in ihrem und ber Fabrit Intereffe die besten Früchte getragen habe. Der Letteren fällt babei immer noch die anbere Gatfte ber burch die eingeführten

Berbefferungen erzielten Birfungen gu." Das Bohlwollen bes Fabrifinfpeftors für die Arbeiter fennzeichnet fich noch insbesondere an den folgenden, an obige Mit-teilung gefnüpiten Betrachtungen: "Diefer Borgang verdient be-fondere Ermahnung, nicht weil er überrafchend und neu ware, fonbern weil man doch mehr und mehr einfieht, daß die fortgefcrittenen Arbeiteverfahren und Arbeitsmafchinen nur bann Die ibrer inneren Ratur entsprechenden Leiftungen entfalten, wenn fie bon intelligenten und gutwilligen Menichen gehandhabt werden, daß fie aber in ber Sand stumpffinniger und gleichgiltiger Arbeiter mehr ober weniger verjagen. Leider ift die Bahl der auf diese Beise verfahrenden Arbeitgeber auch dann als eine noch fehr geringe gu bezeichnen, wenn man in Betracht giebt, baß der etwabnte Grundfat nicht auf allen Gebieten Die gleichmäßigen Ergebniffe liefern tann. Innerhalb ber jeweils burch bie besonderen Berhältnisse gezogenen Grenzen hat aber die ersorderliche An-pasiungs- und Entwickelungsfähigkeit der Arbeiter noch nie gesehlt. Solche und ähnliche Wahrnehmungen widerlegen recht gründlich die jo häusig auf Grund eines einseitigen Materials in häusiger Wiederholung vorgetragene Lehre, daß die Arbeiter phyfijch und geiftig gewiffermaßen ber Bobenjos der Bewölferung feien. Ihre Lage fei ausschließlich in ihrer ererbten Beschaffenheit und nicht in geschichtlicher Entwidelung begrundet. Es fei baber von ihnen eine nennenewerte intellettuelle und moralifche Bervollfommnung, fomit auch eine Berbefferung ihrer Lage aus eigener Rraft nicht zu erwarten. Wer nicht tlind ift, tann bas Gegenteil mit Ban-

"Huch nach einer anderen Richtung, fahrt ber Fabrifinfpettor fort, find Babinehmungen wie die genannte von großem Intereffe. Man bort es oft ale eine in Arbeiterfreifen vorherrichende Unficht, daß die Affordarbeit ihrer inneren Ratur nach dagu führe, die Arbeitefraft im Intereffe ber Arbeitgeber ohne Gemabrung eines Mequivalentes bis an Die außerfte Grenge angufpannen. Das ist ohne Zweisel in vielen Fällen richtig. Es fragt sich nur, ob bier ein unabanderlicher Zusammenhang besteht, und ob baber das Interesse ter Arbeiter die völlige Beseitigung der Atfordarbeit wirflich forbert. Eischeinungen wie die angeführte zeigen aber, daß die Arbeiter febr wohl der ungunftigen Birfungen des Afford. fuftems Berr werben und feine gunftigen Birfungen fich gu Rugen machen konnen. Es wurde auch mit der Beilerentwidelung der Berhaltniffe gugunften der Arbeiter nicht gut bestellt fein, wenn Diefelbe von der uniformen Ginfahrung eines einzigen Arbeitsfuftems abhängig mare."

Aus dem Großherzogtum.

- Die alteste Berfon Mannheims, Die ledige Brivatiere Cophie Brechter, welche vor nunmehr einem Jahre ihren 100. Geburtstag feierte, ist am 25. Februar nach furzem Rrantenlager gestorben. Die ehrmurdige Matrone mar am 20. Januar 1795 geboren; erreichte mit-hin bas hohe Alter von 101 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen. — Auf dem Unter fee, ber feit bem 8. Februar gefroren ift, aber bisher nicht tragbar war, tonnte am 23. Februar eine große fpiegels glatte Glache ausgestedt werben, welche von Freunden bes Schlittschuhlaufens fleißig benugt murbe.

4 Durlach, 26. Gebr. Muf grafliche Weife fam vorgeftern Abend ber hier mohnhafte Gifenbahnarbeiter Rarl Grant um's Leben. Der 73jahrige Mann, welcher icon feit 40 Jahren bei ber Gifenbahn augestellt ift, glaubte noch furz vor Eintreffen bes von Rarleruhe tomsmenden Abendzuges bas Geleise überschreiten zu können, er wurde aber von der Lokomotive erfaßt und so schwer verlett, daß ber Tob als.

# Moebach, 24. Febr. Die lanbw. Begirtsverfamm = tung tagte geftern Nachmittag im Rronenfaal unter bem Borfit bes 1. Borftanbes, herrn Geheimen Regierungsrats Duller, und mar von 1. Borftandes, herrn Geheimen Regierungsrats Müller, und war von auswärts ziemlich zahlreich besucht, tropbem in Stein a. R. eine Bauernvereinsversammlung stattsand. Nach dem Geschäftsbericht des Borschenden beträgt die Mitgliederzahl pro 1895 769; es sanden 8 Direktionssitzungen, 2 Bezirksversammlungen und 6 landw. Besprechungen statt. Der Berein hat behufs größeren Absacs der so beliebten Suppenfrucht "Grünfern", welche namentlich im Schefflenzthat hergestellt wird, durch Anzeigen, durch Beziehungen mit der Milltarverwaltung und Spitälern, Beschickung der Ausstellungen in Wien und Dresden neue Absaczebiete erschlossen. Die Bau mau cht wurde durch die Thätigkeit der Bezirksdaumwarte sehr gesordert, ebenso das Geschäft des Tabakver wiegens miter der Kontrolle zweier Sachverständiger, der Herren Bürgermeister Witter-Hassersheim und Sachverständiger, der Herm Burgermeister Bitter-hammersheim und Dollinger-Binau geregelt. Den Gemeinden, welche bei der Rudacher Farrenaufzuchtsftation Ginkaufe machten, fonnten 8 Proz. des Anlaufspreises der Tiere aus der Bereinstasse bewiligt werden. Des Weiteren berichtete der Herner über die Geflügelzucht, Ziegen zucht und Schweinezucht. Landwirten, welche Prozesse wegen wucher ifder Ausbeutung zu führen genötigt sind, steht auf

Bereinstosten bas Recht zu, ihre Angelegenheit einem Rechtsanwalt einmal vorzutragen. Ueber ben Saatgut markt berichtet Redner, baß v. J. 41 Mufter ausgestellt und 57 Käuse abgeschlossen wurden. Er empfiehlt die Beschickung bes am 4. Marz nächstein hier stattfindenden Saatgutmarttes unter Erläuterung ber Borfchriften auf bas angelegents Satgutmarttes unter Erlauterung ber Botigetften auf dus angetegent-lichste. Eine Beschickung ber Bieh aus ftellung in Stuttgart (Kannstadt) foll in Anbetracht ber im Herbste hier stattsindenden Ganaus ftelle ung, mit welcher eine Bienen aus stellung (Landeszuchtbienen-verein) verdunden ist, des Kostenpunktes wegen unterbleiben. Damit die Landwirte preisswürdiges Bieh zu dieser Ausstellung bringen können, sollen schon ansangs März Kalbinnen im babischen Oberland und in ber Schweiz angelauft merben. Bei biefer Belegenheit empfiehlt Reb. ner die Rudacher Farrenaufzuchtstation und warnt vor dem Ankauf geringer Zuchtstiere. — Die Verkündigung der Jahre srechnung pro 1895 ergab als Einnahme 8209 M. 5 Pf., welchen eine Ausgabe von 7025 M. 50 Pf. gegenüberstand. In den Boranschilg für 1896 werden für die Sauausstellung 600 M. eingestellt; 1000 M. hofft man an Staatszuschuß und 400 M. svon anderen Bezirken zu bekommen. Eine Lotterie von 5000 Losen soll einen Gewinn von 1000 M. ahmerken und hofft war mit diesen Metroan ein dem Neier wildiges abwerfen und hofft man mit biefen Betragen ein bem Begirt murbiges Gaufeft begehen gu tonnen. Dem Bereinstaffier wird ber Dant für feine Muhewaltung ausgesprochen und bem herrn Geb. Regierungsrat ein begeistert aufgenommenes hoch burch Burgermeifter Fehr-Mittels

Geppingen, 26. Febr. Gestern verunglückte ber Besitzer ber auf Sulfelder Gemarkung besindlichen Egonmühle, Kasimir Wimmer, dadurch, daß er bei Beschäftigung am Mühlenwerte von diesem ersaßt und so gegen die Brust gedrückt wurde, daß der Tod sosort eintrat. Wimmer hinterläßt Frau und Kind, auch eine Eltern waren bei ihm im Hause. Der Berunglückte war allgemein beliebt. Die junge Frau ift nun jum zweitenmale Bitwe geworden. Much ihr erster Mann, welcher Schiffer auf bem Itheine mar, bat fein Leben

burch ein Unglud verloren. Bruchfal, 27. Febr. Bie die "Kraichg. Btg." erfährt, hat die Gesellschaft Helmling Laurer u. Gie. tie ihr gehörenden beiden Brauer eien Helmling und heiligen thal um den Preis von 310,000 Mark an herrn Bierbrauer Memwarth und letterer das Beiligenthal'sche Anwesen um 85,000 M. an herrn helmling verkauft, wit der Aufless des Biefer des Bier für die Mirtheit von Gerrn mit ber Auflage, bag biefer bas Bier fur bie Birticaft von herrn Diemwarth gu beziehen bat. Beibe Brauereien (Gelmling und Seiligen. thal) follen eingehen, und nur als Birtichaften fortbefteben, ba herr Memwarth in Begriff ift, eine Brauerei in großem Stil ein-

S. Bruchfal, 26. Febr. Seute findet die landespolizeiliche Ub-nahme ber Rebenbahn Bruchfal : Dbenheim : Mengin: nahme der Rebendahn Bruch fal : Dbenheim : Menzin : gen statt und wird sodann die Uebergabe der Bahn an den Verkehr nicht mehr lange auf sich warten lassen. Hiermit werden die langsährigen Wünsche der Bewohner des Kathach und Kraichbachthales, denen offendar die schon mehrsach angelündigten verfrühten Erössungstermine zuzuschreiben sein dürsten, in Ersüllung gehen. — Gegenwärtig giebt unter Leitung des Theaterdirektors Axtmann die Schauspielerstruppe des königl. Schlostheaters in Ansbach hier Borstellungen, die sich eines guten Besuchs zu ersreuen haben. Die Leistungen verbienen alle Anerkennung und zeichnen sich die Darstellungen rühmlich vor den früher hier gesehenen aus.

früher hier gefehenen aus. \* And Baben, 26. Febr. Strittmatt. Die Postfurse Gor-wihl-Rohingen und Gorwihl-Strittmatt wurden am 20. Febr. eröffnet. — Mannheim. Sonntag ben 29. b. M. feiert ber hoch betagte Bahnwart Gg. Beter Beber, welcher über 30 Jahre bei ber Bahn bebienftet war, mit feiner Chefrau Juliana geb. Kraut bie gols bene Sochzeit. - Schonwalb. Bum Burgermeifter wurde ber bisherige Rat-Um 23. b. M. haben bie Landwirt Anbreas Schäuble Cheleute ihre golbene Sochzeit gefeiert und zu biefem Anlaffe vom Großbergog Die filberne Wledaille erhalten. - Eberbach. Am Samstag Rachmittag ift im Sirichhorner Balb burd einen Funten ber Lotomotive ein BB albbranb entstanden, welcher ungefahr 400 Quadratmeter Balbfläche verheerte. — Hohenthengen. Der Dienstineter Butster auf Schloß Rötteln fam unter ben mit funstlichem Dunger schwerbeladenen Wagen, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. — Bruchfan 11. In Dbergrumbach fam in ber Nacht auf Sonntag swifchen 11 und 12 Uhr im Anwesen bes Lorenz Speck Feuer gum Musbruch, bem das Wohnhaus, Die Scheuer und ein Schopf gum Opfer fielen. Auch verbrannten ein Schwein und 24 Suhner. — Stettfelb. Der im Alter von etwa 24 Jahren ftebenbe lebige Sohn bes Altburgermeifters Maier murbe in ber Scheuer bes Eltern: hauses erhängt gefunden. — Hems bach. Am letten Freitag Abend brannte die Scheuer bes Landwirts Halblaub vollständig ab. Auch bas Wohnhaus bes Halblaub selbst litt größeren Schaben. Als ber Brandftiftung verdächtig wurde am Samstag ber hiefige Milchandler Berch in bas Amtsgefängnis abgeführt. — Dann bei m. Das 2 Jahre und 2 Monate alte Rind bes an ber Nedarspike mohnenben Rangierer-Dbmanns Johann Leonhard Seit fiel am 21. b. M. in einen Rubel heißen Baffers und verbruhte fich fo, bag es im Kinderfpital ftarb. - Bforibeim. Berhaftet murbe am 24, b. DR., nache mittags 41/4 Uhr ein verh. Rettenmacher aus Simmern, B. Hoff, wohnhaft Reuftadt Brötingen, weil er in der Nähe des Bahnhofs sich ein Sittlichkeitsverbrechen zu Schulden kommen ließ. — Offen burg. Der 23jährige Landwirt Joh. Rieber von Sand kam unter seinen mit Soly belabenen Bagen und war fofort tot. Rieber hinterläßt eine Witwe mit einem fleinen Rinde. — Bolterbingen. In ber Gage bes Muhlen. und Gagereibefigers Rupert Baber brach Feuer aus, welches bas gange, größtenteils aus Solz bestehenbe, mit Biegeln ges bedte Gebaube in 1 Stunde gerftorte. Der Befamticaben beträgt etwa 5500 M. — Billingen. Ein Knecht aus Fischbach beging in ber Racht vom 14. b. M. zwischen 11 und 12 Uhr an ber Bötin Ursula Biswurm von Reuhausen ein Sittlichkeitsverbrechen und wurde beshalb verhaftet. Die Botin behauptet, bag ber Thater ihr auch noch Belb abgenommen habe, was derfelbe aber in Abrede ftellt. -Ressell abgenommen gube, sahre alte Sohnchen ber Wwe. Junkert wurde burch heißes Baffer aus einem von einer Bank herabstürzenden Rübel so verbrüht, daß es am Tag nach bem Unfall starb. Ronftang. 2m 15. Febr. wurde hier ber Rommis Friedrich Rarl Scholz aus Befchelle begw. Springefeld bei Frankenberg in Schlefien verhaftet, welcher von ber Staatsanwaltschaft Munchen wegen mehr-fach verübter Betrügereien gur Festnahme ausgeschrieben mar. Derfelbe hatte sich als angeblich erholungsbedurftiger Patient vom 23. Nov. v. J. bis jum Tage seiner Berhaftung im hiesigen Bincentius-haus aufgehalten und zwar unter bem Namen eines Professor. Friedr. Choly, ber angeblich Konvertit und früher protestantischer Diatonus war. Unter biesem Ramen ift berfelbe in ber bezeichneten Beit sowohl in ber ultramontanen Presse als auch in einem öffent-lichen Bortrag hier in St. Johann aufgetreten und bekannt geworden, er wurde jedoch durch widersprechende Angaben verdächtig. Da ihm dies nicht entging, gedachte er abzureisen, wurde jedoch noch kurz vor ber Abreise, weil starter Berdacht vorlag, daß er mit dem ausges schriebenen Betrüger identisch sei, verhaftet. Die Ibentität des Fests genommenen nut dem ausgeschriebenen Betrüger hat sich vollauf be-

ftatigt, und fo wird berfelbe beute nach Dunden abgeliefert. -Pfullendorf. Müller J. hänsler von Schbed wurde heute wegen Sittlichkeitsverbrechen (§ 176 Ziff. 3 bes R. St. S.) verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Saatgut und Saatgutwedifel.

Bei der Jahresversammlung des land w. Bezirksvereins Bretten hielt Herr Prosesson. Beinling aus Kerlsruße am letten Gonntag einen Bortrag über Saatgut und Saatgute wech sel, in dem er neue Gesichtspunkte über diesen wichtigen Teil des landw. Betriebs vorführte, so insbesondere darüber, wie der Preissunterschied deim Saatgut manchmal die Beranlassung werde, daß der Landwirt undewußt sich selbst schädige, indem er aus falsch angewandter Sparsamseit beispielsweise bei dem ziemlich teuren Kleesamen, der dei 50 Kilo vielleicht um 8 M. billigeren Bare den Borzug vor der teueren gebe, ohne beide auf ihren thatsächlichen Nutwest geprüft zu haben, d. h. darauf, welcher Prozentsat der Samen auf dem Ackeauch wirllich zur Entwickelung kommt. Berschiedene Bersuche hätten gezeigt, daß der beste Kleesamen ungefähr 90 Broz. keimfähige Körner enthalten mussen die um eine Stufe billigere Sorte nur deren △ Bretten, 25. Febr. enthalten muffe, mabrend bie um eine Stufe billigere Sorte nur beren enthatten musse, wahrend die um eine Stufe billigere Sorte nur deren 60 habe; wenn nun die erste Sorte mit 50, die zweite mit nur 42 M. bezahlt worden sei, so ergiedt sich daraus, daß bei der besten die 50 kg keinsormigen Körner 55,5 M., bei der zweiten aber 70 M. gekostet haben. Noch auffallender gestaltet sich natürlich der Preisunterschied, wenn absichtlich gesälsche Ware, wie sie oft von Hauserern angedoten wird, zur Verwendung kommt. Auch über die Art der Fälschung der Sämereien wußte herr Dr. Beinling Neues; so erwähnte er beihpielsweise die Steinmühlen, welche den Benter kleiner weisen (Sand) geskört und waselächt um 5.8 M. liebern zur Misseuse mit Elestonen weise die Steinmühlen, welche den Bentner kleine Steinchen (Sand) ges färdt und ungesärdt um 5—8 M. liefern, zur Mischung mit Aleesamen, Gradsamen u. s. w. Wie groß alle derartigen betrügerischen Manipulationen zum Schaden der Landwirtschaft seien, gehe daraus hervor, daß die Erlassung eines Reichsgesetzes in Erwägung gezogen werde, wonach alle landw. Sämereien nur unter Garantie ihrer Reinheit umd Keimsfähigkeit verkauft werden dürsen. Bis dahin solle man sich aber dadurch schühen, daß man gemeinschaftlich und nur dorther beziehe, wo setzt schon diese Garantie, allerdings dei etwas höherem Preis, gelesstet werde, also durch Bermittelung der landw. Bereine jeder Art. Hinsichtlich der Saatgutmärkte verwies Herr Dr. Beinling auf das Berfahren, wie es sich in Wiesloch bewährt habe und man einigte sich dann auf einen weiteren Vorschlag dahin, daß fernerhin mit einer lardw. Berfammlung zu Ansang des Jahres die Ausstellung von Saatgut verdunden werden soll, das vorher in der Bersuchsanstalt in Karlsruhe geprüft und von dieser empsohlen worden ist. In der Bersammlung wurde auch die im Spätzahr dieses Jahres hier zu veranstaltende land w. Gausaus die lung bie junge Zucht genossen Stuttgarter Ausstellung absehen wolle, dagegen bei der hiesigen Ausstellung ihren guten Fortschritt zeigen zu können hosse.

Mus der Refidenz.

Rarisrube, 26. Februar. - Die Bubgettommiffion ber 2. Rammer hat in ihrer heutigen Sizung beschlossen, die Genehmig ung sämtlicher Anforberungen für das Unterrichts wesen sowie für Wiffen schaften und Runfte, mit Ausnahme einiger kleinerer Abstriche, nach ber Regierungsvorlage zu beantragen. — Die Forderung für die baulichen Beränderungen im Karlsruher Hoftheater ist noch nicht zur Beratung gefommen.

- Der "Mannh. Unzeiger" weiß zu melben: "Der Berhand: Iungstermin im Beleidigungsprozeß Dreesbach fontra Rarle. ruber Sanbeszeitung ift wiederum und gwar auf ben 15. April verlegt worden." - Wir fügen dem bei, bag bie Bertagung auf einem Befdluß bes Großh. Umtsgerichts beruht, welches bie per fon liche Bernehmung bes Bureaubirettore bes Steichstags, herrn Rnad, für

Bunfiverein. Die in biefem Blatt vor einiger Beit besprochene Bahl von 12 Borftan be mitgliebern bes hiefigen Runftvereins hat folgendes Ergebnis gehabt: Gemahlt find Die Berren Gob. Rat 2Bagner mit 511 Stimmen, Brof. Ranold 507, Raufmann Menbe 507, Geh. Rat Dr. Arneperger 506, Sofbanfier Ma. gele 507, Geh. Rat v. Sen fried 489, Maler Max Roman 435, Stadtrat Dürr 433, Hojbaudirestor Hem berger 280, Maler Rlose 267, Maler v. Raven stein 267, Geh. Rat Hebting 261 Stimmen. — Weitere Stimmen erhielten Maler v. Volkmann 247, Medizinalrat Dr. Dreßler 173, Prof. Pöhelberger 173, Maler Hein 172; außerdem wurden noch eine Reise zersplitterter Stimmen abgegeben. — Das Wahlergebnis bedeutet einen entstiedenen Sieg der Alten.

"Alten." Der Schneefall, ber am Montag Abend eintrat, gab einem hiefigen Blatt ju ber Bemertung Anlaß, baß Falb wieder einmal recht gehabt habe. Dem gegenüber werden wir barauf aufmertjam gemacht, bag Falb prophezeite: "Bis 8. Februar Ginten ber Temperatur und Schneefall, vom 9.—13. Febr. vereinzelte Schneefalle, vom 14. bis 20. Febr. Goneefalle mit zunehmender grimmiger Ralte, vom 21. bis 29. Febr. fcones, milbes Better." Run war aber gerabe bis jum 20. Febr. bas Wetter foon und milb, feit 21. haben wir Ralte und am 24. tam auch noch ber Schnee bagu. Falb hat alfo wieder einmal nicht recht, vielmehr ift gerabe bas Gegenteil von bem eingetrof-

fen, mas er prophezeit hat. Aleine Chronit. Gin bom Großh. Amtsgericht hier wegen Be-trugs und Diebstahl versolgter Sausburiche aus Friedrichsthal wurde gestern hier ermittelt und verhastet. — Am 22. d. Mts. wurden einem 4jagrigen Madden vor einem Haufe in der Berderstraße, in dem dasselbe Bier geholt hatte, von einem Madden, welches dem Kinde Zuderwert versprach, die Ohrringe im Wert von 8 M. herausgemacht und sentwendet. — Zwei Kellnerinnen wurden am 18. d. Mts. bei einer Gesindevernieterin in der Durlacherstraße, ber einen eine Lodicheere, ber anderen eine Rabicheere burch eine britte Relinerin ans Stuttgart, welche gleichzeitig bei der Stellenvermittlerin war, entwendet. Dieselbe wollte die Scheeren aber nur aus Bersehen unter ihre Sachen gebracht haben. - In ber Racht vom 23./24. b. Die. murbe an der Bedürfnisanstalt beim ehemaligen Mühlburger Thor eine messingene Thürklinke im Wert von 1 M. 50 Bf. abgeschlagen und entwendet. — Im alten Güterbahnhof wurde in der Nacht vom 4./5. d. Mts. eine Bagendeichiel abgebrochen und der Eigenkümerin, einer Wilwe aus dem Bahnhofsstadteil, ein Schaben von 8 D. Bugefügt. — Einem Kaufmann in ber westlichen Raiferstraße wurden in ber Beit vom Ottober v. J. bis 22. Januar b. J. burd feinen in ber Balbftrage wohnenden Brovifionsreifenden nach und nach 126 DR. 21 Bf. unterschlagen, welche ber lettere in feinem Rugen verwendete. 126 M. 21 Pf. unterschlagen, welche ber lettere in seinem Ruben verwendete. Der Reisende war zwar zum Einzug der Gelder ermächtigt, sollte dieselben aber sofort abliesern, er will das Geld aber im Interesse des Geschäfts beim Kundenbesuch in Birtschaften haben verzehren müßen. — Ein Kansmann von hier, welcher sich z. It. in Raskatt aushält, hatte im Inti v. I. dei einem Mechaniter hier ein Fahrrad um 270 M. gegen Ratenzahlung getaust und in Kansvertrag die Unterschrift seines damals noch lebenden Baters gefälsch Dieses Rad vertauschte er sodann bei einem händler in der Erbprinzenstraße gegen ein anderes im Wert von 300 M. Da er aber weder dem einen noch dem anderen Berkäuser eiwas bezahlte, nahmen diese die resp. Käder wieder an sich, sind aber insolge Abnühung um 160 M. bezw. 50 M. geschädigt.

#### Runft und Biffenschaft.

Rarlsruhe, 24. Jebr. (Kunswerein.) Mit seinen Studien hat 3 off sich unlängst in vorteilhaftester Meise bei uns eingeführt, und jenen Studien wiederum alle Chre macht das ausgeführte Gemälbe desselben Künstlers "Eppressen", welches die diesmalige Ausstellung als Reubeit bringt. In phantastischen Silhouetten heben sich die düstren Böume vom klaren Abendhimmel ab; wie Wehmut huscht ein letzter Strahl der Sonne über die niedere Mauer im Bordergrund hin und kleitet gelben über des Röselsing Sniegel Matie und Motiverand eleitet golben über bes Bachleins Spiegel. Motiv und Wiebergabe tragen beibe einen burdaus eblen, vornehmen Charafter in fic, und ber lehteren geschieht fein Bormurf, wenn von bem Bilbe trop aller Schönheit bes Gebantens bennoch nicht etwas wie "innerer Antlang" warmer Bauber bes Gemuts", ausgeht. Bas ihm verfagt, bas ift ben Bolfmann'iden Bilbern bafür umfomehr gegeben. Beimatliche Beifen, fie find es eben schließlich boch, bie uns am meisten paden, jumal wenn ein echter Dichter ober echter Maler sich bie Muhe giebt, sie uns vor bas Auge zu zaubern. Und von beiben fledt ein gludlich Teil in hans v. Bollmann. Das haben wir schon früher betont. Für heute genügt es uns, hinzuweisen vor allem auf brei seiner ausgestellten Gemälbe, auf "Die einsame Halbe", "Die Straße am Berg" und "Frühlings-lüfte". Das erstere, in fünstlerischer hinsicht wohl das bedeutendste, burste, was die meisterliche Behandlung der Luft andelangt, nur schwer zu übertreffen sein — zum Lobe ber anderen möge gesagt sein, daß sie bie Sehnsucht nach "Lenz und Lenzestagen" voll und ganz im Inneren bes Beschauers zu erwecken imftande sind. — Ein Bild, das freudiger bes Beschauers zu erwecken imstande sind. — Ein Bild, das freudiger "impressionistischer Stimmung" (wenn der Ausdruck gestatet ist!) sich voll erweist, mit welchem wir uns dennoch nicht gänzlich einverstanden erstären können — ist Alfred Schmidt's "Horbstsonne". Wir lassen es gelten, daß der Künstler so keck mit Kinsel und Tönen verzschift, denn wir sinden, daß alles gut zusammenstimmt — dis auf die Frau, welche auf dem Etraßengeländer sitzt, und erstlich einmal sehr dahingeseht" erscheint, zum zweiten aber in der Beleuchtung des Gessichtes, wenn nicht unrichtig, so doch allzu sorzlos behandelt ist. Wäre die eine Figur nicht, der herbstlich vorgeschrittenen Stimmung der Bäume, der Landschaft — das spielende Kind mit eingeschlossen — kurz dem Ganzen hätten wir gerne ein uneingeschränktes Lob zusammen bem Gangen batten wir gerne ein uneingeschränftes Lob gutommen laffen. - "Commermorgen" und "nordische Racht" von Selberger reichen leiber unferem Empfinden nach nicht heran an besselben Runftlers "Abend", ber auch heute noch die Ausstellung ziert. Das letzgenannte Wert übt bei langerem Betrachten eine entschieden erzgreifende Wirkung aus und besitzt bei aller Schlichtheit des Motios einen florten Bug in's Große. Bergeblich jeboch haben wir eine biefer Eigenschaften in helberger's neuzugegangenen Gemalben gesucht. -Im Fischerhafen von Malter Cong weift eine gewiffe Mehnlichkeit mit Arbeiten von Zoff auf, reprasentiert entschieden eine flotte, insteressante Studie — ein weiteres Bild von Conz "Aus Duhnen" hat bes ausgesprochen Sigenartigen zu wenig an sich, als daß sich einzgehender darüber schreiben ließe. — Dem Portraitisten Pete t haben wir auch heute wieder ein bewunderndes Lob auszusprechen. Seine Bilbnisftubie (Mebea?) ift fcon mehr ein fertiges Runftwert, bas in bobem Grabe feffelt burch ben ummittelbaren, feelifchen Musbruct bes Gefichtes, und ferner auch in koloristischer Beziehung eine feine harmonie ber Tone aufweist. — Bum Schluffe sei mit Anerkennung genannt bas Pastellbild eines Rindes von M. henrici hier — eine recht gediegene Leiftung. -0.Z.-

Berichiedenes.

- Ein neuer Schriftfegerftreit in Sicht. Die Buchdrucker Deutschlands wollen in diesem Jahre in eine Lohnbewegung eintreten; als deren Ansang ist die am Freitag in Leipzig abgehaltene Bersammlung anzusehen, die Berhandlungen über eine Berkürzung der Arbeitszeit, über Lohnerhöhung und Präzisierung der streitigen Tarisparagraphen verlangte. In Berlin sindet darüber am 1. März eine Bersammlung statt.

Berjammlung patt.

— Dreimal zum Tobe verurteilt. Aus Meserit wird ber "T. R." geschrieben: Zum drittenmale verhandelte dieser Tage das hiesige Schwurgericht gegen den 30 Jahre alten Arbeiter Stesan Wosciechowski aus But, der beschuldigt ist, seine 20 Jahre ältere Ehesfrau erdrosselt zu haben, um ein 18jähriges Mädden heiraten zu können. In der ersten Berhandlung, die am 21. Juni 1895 stattsand, wurde Wosiechowski zur Lode verurteilt. Auf die von ihm angeweide Wostedswist zum Love verurteit. Auf die von ihm ange-meldete Revision hatte das Reichsgericht das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Berhandlung nach Meserit zurückverwiesen. Maßgebend für diese Entscheidung war ein Berstoß gegen die Straf-prozesordnung, betreffend die Einnahme eines richterlichen Augen-scheines. Zu dieser richterlichen Handlung ist die Zuziehung eines Ge-richtsschers seitens des erkennenden oder beauftragten Richters uns erläßlich. Ueber diese Handlung ist, wie über jede Untersuchungsverzhandlung, ein Protokoll aufzunehmen, das vom Richter und dem zugezagenen Gerichtsscheiber zu unterschreiben ist. Ein Berstoß gegen diese klare und einsache gesehliche Vorschrift wird selten vorlommen, und das Reichsgericht halt deshald auch auf eine strenge Bestigung der maßgebenden Bestimmungen. Insolge dessen erlärte auch das Reichsgericht die Renvision des Renvereilten für herrindet die vorlober des Renvision des Renvereilten für herrindet die vorlober des Renvision des Renvereilten für herrindet die vorlober des Renvereilten für herrindet die vorlober des Renvision des Renvereilten für herrindet die vorlober des Renvereilten für herrindet des Renvereilten des Renvereilten des Renvereilten für herrindet des Renvereilten des gericht die Revision bes Berurteilten fur begrundet, die mit ber Ruge ber Berletung biefer Bestimmungen motiviert mar. Die zweite Bers handlung fand am 23. Ottober 1895 ftatt. Der Angellagte wurde wiederum jum Tobe verurteilt. Er melbete nochmals Revifion an und das Reichsgericht hob bas Urteil abermals auf, weil eine Beugin gu Unrecht vereidet worden war. Kürzlich fand nun die dritte Berhand-lung statt, in welcher der Angellagte jum brittenmale zum Tode ver-arteilt wurde. Der Berurteilte hat inzwischen auf eine abermalige Revision beim Reichsgericht verzichtet, so daß das lette Urteil bereits Rechtstraft erlangt hat.

Bwidau, 26. Febr. Dem "Zwidauer Wochenbl." gufolge ift heute fruh 6 Uhr auf ber Mulbebrude zwifden Aue und Nieders Schlemar ein von Schwarzenberg fommenber Guter ju g entgleift. Sechs Magen blieben auf ber Brude fteben; ein leerer Roblenwagen fürste in die Mulbe. Ein Bremfer wurde vom Bagen herab in die Mulbe geschleubert und leicht am Anie verlett. Souft hat niemand Schaben genommen. Bon Zwidau find bereits Aufraumungsarbeiter an ber Unfallftelle eingetroffen. Bebufs Aufrechterhaltung bes Bers fonenverlehrs ift mit ber Legung eines Steges über bie Dulbe be-

gonnen worden. Die Jahrgafte muffen bei ber Brude umfteigen. Baris, 26. Febr. Der Schriftfteller Arfene Souffage ift

veranlagte diefer Lage auf bem Boulevard St. Germain in Baris einen foloffalen Auflauf. Derfelbe fuhr einen Möbelwagen, als plots lich aus dem Fuhrwert Raudwolten aufftiegen. Baffanten und Schutsleute hielten bas Gefährt an, aber alebalb brannte biefes lichterloh und es gelang nur eben nod, ben Schlafer und bie Pferbe gu retten. Alle bie Feuerwehr antam, mar ber Wagen volltommen niederges brannt.

Lonbon, 26. Febr. Die "Times" melben aus Songtong, daß dort die Bubonenpeft wieder ausgebrochen ift und zahlreiche Opfer fordert. — Drei ruffische Seeoffiziere wurden zu je 50 Dollars Geldstrafe verurteilt, weil fie Beichnungen ber Forts von Songe fong angefertigt hatten.

Frauenberufe in England. Dem englifden Barlament ist soeben eine Berussstatistit aus ben Bollszählungsjahren 1871, 1881, 1891 zugegangen. In berfelben sinbet man sehr interessante Aufschlüsse über ben Fortschritt, ben die Frauenberuse in England gemacht haben. Im Jahre 1871 waren als öffentliche Beamte 5000 Frauen angestiellt, 1891 waren es 8546. Im Jahre 1871 gab es icon weibliche Stus benien ber Mebigin, aber feinen ausübenden weiblichen Argt. Im Jahre 1881 praftigierten 29, im Jahre 1891 icon 101 Aergtinnen. Im lehten Jahre findet man jum erftenmale zwei Dierarztinnen. Die Baht ber Krantenwärterinnen bagegen belief fich auf 58,000. Unter ber Bezeichnung: "Schriftsteller, Redalteure und Journalisten" verzeich net im Jahre 1891 die Statistis 660 Frauen gegen 452 im Jahre 1881 und 225 im Jahre 1871. Speziell als "Reporter" bekannte sich 1871 noch keine Frau. Jehn Jahre später thun dies 15, zwanzig Jahre fpater 191. Am rapibelien ift die Bahl ber Künftlerinnen gefliegen. Im Jahre 1881 waren in England 1960 Malerinnen, Rabiererinnen und Bilbhauerinnen. Bis 1891 war die Bahl auf 3032 angewachsen. Die Bahlung vom Sahre 1891 ermahnt jum erstenmale Architeltinnen, und zwar 19. Endlich erscheinen in ber Statistist von 1891 nicht weniger als 19,000 Musitlehrerinnen und 3698 Schaufpielerinnen.

Handel und Berkehr.

\* Mann heimer Betroleum martt vom 26. Febr. Betroleum bei Abnahme von Baggons Mt. 19.70 per 100 Rilo, bei einigen Barrels Mt.

\* Frantfurt a. M., 26. Febr. (Anjangsturje 12 Uhr 30 Min.) Kredit-altien 319% Staatsb. 318%, Lombard. 65%, Sproz. Port. 27.30, Aegupter 105.30, Ungarn 103.50, Distouto-Romm. 218.10, Gotthardaltien 172.—, 6% Mexikante ult. 92.80, 3% Mexikaner uft. 26.70, Banque Ottomane 119.50,

Meritaner ult. 92.80, 3% Meritaner ult. 26.70, Banque Ottomane 119.50, Airfenlofe 35.80. Tendenz: schwach.

\* Franksung 168.10, Lendenz: schwach.

\* Beichsant. 105.90, 3%, Keichsant. 105.90, 3%, Meichsant. 99.80, 4%, Breuß. Konsols 105.90, 4%, Bade. in Gulten 104.20, 4%, Baden.

\* Baden in Mt. 105.20, 3%, Baden in Wart 104.50, 5%, Italiener 79.70, Oesterr. Goldrente 103.05 Oest. Schweizer 85.70, Oest.

230, Türlenlose 36.50, 4%, Bortug. 42.—, Reue 4%, Kussen 66.30. Spanier 62.30, Türlenlose 36.50, 4%, Ungarn 103.55, Ung. Kronenrente 99.25 5%, Argentiner 59.90, sproz. Merit. 92.80, 5%, Meritaner 85.20, loroz. Türlen D. 22.05, 3%, Meritaner 26.70, Berlin. Hand. Sef. 155.40, Darussäder B. 161.—, Dentside B. 196.10, Dresbener B. 159.20, Oesterr. Sänderst. 215.—, Wiener Bankberein 123.—, Ottomanebans 119.70, Handungsbahn 124.10, Absthal 242. %, Schweiz. Zentral 131.20, Kordos 129.20, Union 89.60, Jura-Simpton 36.70, Mittelmeer 86.95, Merid. 116.80, Bad. Zudersädier 81.61.—, Darussäder 158.50.

Rordd. Boyd 106.95, 4% Mouopolgriechen 34.— (Rachbörte) Kreditaftien 319%, Distondo-Komm. 218.20, Staatsbahn 318%, Danbarden 85%, Tendenz. Schwach. Sirven 217.90, Staatsb. 318.—, Lombarden 85%, Gelsensinchen —, Türken 36.30. Bortug. 27.25, 6% Meritaner 92.60, Harpener 157.20, Jura-Simpton 97.—. Tendenz, schwach.

36.30. Boring. 27.25, 6% Mexistaner 92.60, Harpener 157.20, Jura-Simplon 97.—. Tendenz schwach.

97.—. Tendenz schwach.

Berlin, 26. Febr. (Ansagskurse.) Kreditaktien 237.60, Diskonto-Kom. 218.10, Staatšbahu 157.20, Lombarden 42.40, Russennoten 217.70, Laura-hütte 154.90, Harpener 158.70, Dortmunder 44.90.

Berlin, 26. Febr. (Schuskurse.) Kreditaktien 237.60, Diskonto-Komm. 217.70, Dresd. Bank 159.20, Kationalbank f. Deutschl. 147.90, Bochumer 160.40, Gessenk. Bergwerk 166.40, Laurahütte 155.20, Harpener 157.90, Dortmunder 44.70, Ber. Köln-Kottweiser Buldersadt. 203.70, Deutsche Metallpatronensadrik 344.50, Kanada-Kacisic 52.70, Privatdisk, 24, Kroz. Tendenz: Die Börse erössnete schwach. Im weiteren Berlause Eisenwerte besestigt. Schwack: Die Körse erössneter schwach. Im weiteren Berlause Eisenwerte besestigt. Schwack: Dendig fest. An zweiter Stude heimische Bahnen preishaltend. Seimische Anlagen sest. Ultimogeld 27 a Proz. und darunter. Schluß schwach.

Berlin 26. Febr. Rachdörse. (Schluß.) Diskonto-Romm. 217.90 Dortsmunder 44.50, Bochumer 160.50, Deutsche Bank 195.90.

\* Berlin 26. Febr. Kachdörse. (Schluß.) Diskonto-Romm. 217.90 Dortsmunder 44.50, Bochumer 160.50, Deutsche Bank 195.90.

\* Bien, 26. Febr. (Korbörse.) Kreditastien 372.75, Staatsbahn 371.50, Lombarden ———, Marskoten 59.10, 4% lingarn 122.20, Bapierrente 100.90, Dester. Kronenrente 101.40, Länderbank 255.50, lingar. Kronenrente 99.10.

\* Baris, 26. Febr. (Anfangsturse.) 3%, Rente 103.—, Spanier 63%, Türken 22.25, Italiener 79.60, Bauque Ottomane 608.—, Rio Tinto 479.—.

\* Pa ris, 26. Febr. (Schlußfurse.) 3%, Rente 102.75, 3%, Boring. 261;2.
Spanier 63.—, Türken 22.22, Banque Ottomane 605.— Rio Tinto 475.—, Banque de Paris 811, Italiener 79.15, Debeers 704, Robinson 247. Tendens

\*London, 26. Febr. Debeers 283/s, Chartered 53/s, Goldfields 131/s, Randjoutein 3—, Eastrandt 7—.

\*New-York, 25. Febr. Baumwollezusukr vom Tage 15,000 Ball., Ausfnihr nach Größbritannien 12000 Ball., Aussuhr nach bem Festlande 600G B. Baumwolle in Rem-Port 71/s, du. in Rem-Orleans 7-/s. Baumwolle sür Febr. 7.57. März 7.57, April 7.63, Mai 7.68, Juni 7.72, Juli 7.76, August 7.76, Sept. 7.53, Ott. 7.42.

\*Chicago, 25. Febr. Rachm. 5 Uhr. Schmalz Februar 5.35, Mai 5.50.

\* Chicago, 25. Febr. Rachm. 5 Uhr. Schwalz Februar 5.35, Mai 5.50, Juli 5.62, Bort, Februar 9.70, Mai 9.85. Ribs Februar 5.—, Mai 5.15. \* Darmftabt, 26. Febr. Der Auffichtsrat ber Bant für San-bel unb Inbufrie ichlagt 84, Brog. Dividende bor (gegen 7 Brogent

Drahtberichte.

Berlin, 26. Febr. Die Borfentommiffion bes Reichstages nahm gegen ben Biberipruch bes Reichsbantprafibenten Dr. Roch mit 10 gegen 9 Stimmen § 68 an, ber von bem Selbfteintritt bes Rommiffionars fur Rom. mittenten handelt. Auf Antrag Gamp (Rp.) wurden biefem Baragraphen folgende Gate angebangt: "Bei Bertpapieren und Baren, wofür der Borienmarttpreis amtlich festgestellt ift, tann ber Rommiffionar im Falle ber Ausführung bes Auftrages burch Selbfteintritt nur die amtlich festgestellten Breife bem Rommittenten in Rechnung stellen. Die vorstehenden Bestimmungen fonnen nicht burch einen Bertrag abgeandert werben."

Berlin, 26. Febr. Die Rommiffion für bas Burgerliche Bejegbuch erledigte bente ben 14. Artifel ("Gefellichaft") des 7. Abschnittes ("Einzelne Schuldverhaltniffe") vom il. Buch ("Recht der Schuldverhaltniffe") ohne Abanderung und ging fotann gur Beratung bes Bereinsrechtes über.

Berlin, 26. Febr. Rum Landesdirettor ber Broving Brandenburg an Stelle bes gurudgetretenen herrn bon Levegow ift Grhr. v. Danteuffel mit 63 Stimmen gewählt worden. Landrat Balbow erhielt 41 Stimmen. Frbr. v. Dan-

teuffel nahm bie Babt bantend an. Frankfurt a. Dl., 26. Febr. Heute Bormittag 11 Uhr wurde der chriftlich-fogiale Barteitag bier eröffnet. Er-ichienen find ungefähr 200 Delegierte aus allen Teilen bes beutichen Reiches, insbesondere aus Beffen-Raffau, Beftfalen und der Abeinproving. Sofprediger a. D. Stoder eröffnete bie Berjammlung mit der Aufforderung zum Gebet: "Gin' feste Burg ift unfer Gott." Bei der Bureaunahl wurde Graf Solms - Laubach zum Borsigenden gewählt, der sich darauf in längerer Rede über die Stellung der christlich-sozialen Partei gegenüber den anderen Parteien ausließ. hierauf ergriff Stoder das Bort gu einem Bortrage über die Organisation der Partei. Im Laufe seiner Aus-führungen tam der Bortragende auch auf seinen Austritt aus der konservativen Partei zu sprechen und begründete benselben haupt-sächlich mit dem Gegensat, der zwischen ihm und der Partei in Bezug auf sozialpolitische Fragen bestehe. Namentlich Die Agrarfrage fei es, Die trennend zwischen ihm und der Bartei ftebe. Er wiffe die Rot der Landwirtschaft anzuerkennen, aber die tonjervative Bartei durje nicht gu einer rein agrarifchen

Budapeft, 26. Febr. Frang Roffuth brachte einen An-trag ein, nach welchem die Barlamente famtlicher mit Ungarn in freundicaftlichem Berhaltniffe ftebenben Staaten zu der Millenniumsfeier eingeladen werden follen. Der Untrag wurde auf die Tagesordnung ber Sigung vom nachften Samstag geftellt.

Baris, 26. Febr. Die meiften Blatter betrachten die Bufammenfetung der Budgettommiffion für das Gintommenftenergejet als einen ichweren Digerfolg des Rabinetts und als eine Berurteilung bes Gintommenftener-Gefegentwurfs.

London, 26. Febr. Bie den "Times" aus Ronftantinopel vom 24. d. M. gemelbet wird, ftellt die Antwort Lord Salisbury's auf das Ersuchen bes Gultans, Die Lage in Megupten gu regeln, feft, daß die von bem turfifchen Botichafter gemachten Borichlage ju unbestimmt feien. Der Gulton habe baber ben Großvegier, den Minifter bes Auswärtigen und ben Brafidenten des Staatsrates beauftragt, tonfrete Borichlage gu maden.

Drud und Berlag von Otto Reuß, Walbitrage Rr. 10 in Rarlsrube.

London, 26. Febr. Die "Times" melben aus Rapftabt: Die Rapzüge haben noch taglich 6 Stunden an ber Grenze von Transvaal Aufenthalt, weil diefelben nach Baffen burche fucht werden.

London, 26. Febr. Den "Times" wird aus Singapore berichtet, ein ameritanisch-englisches Synditat habe fich zum Zwede-bes Baues einer Gifenbahn von hangtow nach Beting

London, 26. Febr. Die "Times" melben ans Shanghai: Die Antui-Truppen haben in Riang. Ring, 95 Deilen von Shanghai, gementert. Durch Explosion eines Bulbers. magagins murden 200 Berfonen getotet und mehrere verwundet. Gin Sauptmann wurde von den Eruppen getotet, ein General zum Gefangenen gemacht; berfelbe erwartet ben Tod. Die ausländischen Instruttions-Offiziere find mohl erhalten, ba fie bon ben hunen-Truppen beichüt wurden.

Loubon, 26. Febr. Mus Baffington wird ben "Times", von gestern gemelbet: Es verlantet gerüchtweise, ber Besuch bes Schatsetretars Carlisle in Rem-Port werbe mit einer Menderung ber Finangpolitif und mit einer bevorstehenden Finangboticaft des Prafidenten in Berbindung gebracht. Carlisie hatte geftern und heute eine Brivatunterredung mit Berfonen aus ber Beidafte=

Bruffel, 26. Gebr. Der "Moniteur" veröffentlicht einen toniglichen Erlag, burch ben bie Demiffion be Burlet's als Minifier bes Meußeren angenommen und be Favereau mit Diefem Bortefeuille betraut wird, de Burlet erhalt ben Rang eines Staatsminifters.

Madrid, 26. Febr. Die Behorben in Savana verhafteten den Rorrefpondenten einer Rem = Dorter Beitung; ber ameritanischer Burger ift, weil berfelbe mit ben Aufftanbijden in Berbindung ftand.

Coffa, 26. Febr. Rad Melbungen ber "Agence Balcanique" wird ber ruffifche Botichafterat v. Ticharh tow übermorgen nach Betersburg reifen, um Beijungen für die Ginrichtung bes Ronfularbienftes in Bulgarien einzuholen. Man glaubt, daß bas Generaltonfulat, das fruber in Philippopel bestand, in ein Ronfulat umgewandelt wird, und daß auch nach Barna, Burgas, Rufticut und Biddin ruffifche Ronfularagenten tommen.

New-Yort, 26. Febr. Rach einem Telegramm aus Cara-cas beißt es in ber Botichaft, mit ber Prafibent Crespo ant 22. d. DR. ben Rongreß eröffnete: England follte bas Borgeben ber Bereinigten Staaten als ein freundichaftliches anfeben. Mur auf bem Bege eines Schiedsgerichtes tonnten bie zwijchen England und Benezuela bestehenden Schwierigkeiten gehoben merden. In der Botichaft beißt es ferner, die Regierung werde Die ben bentichen und englischen Gijenbahnunternehmern geschulbeien Summen garantieren.

Rem Port, 26. Febr. Rach einem Telegramm aus Da. nagua hat der ameritanifche Befandte telegraphifch um bie Entfendung eines Rriegsichiffes nach Corinto gum Schute des ameritanijden Gigentums erjucht. Das Rriegsgericht ift prollamiert worden. Die Ronjervativen und ein Teil ber Biberalen unterftugen den Brafidenten Belana. Es wird erwartet, daß die Aufftanbifchen, beren Sauptquartier fich in Leon befindet, morgen ober an einem ber nachsten Tage Managua angreifen werden. 2000 bewaffnete Leute find bereit, die Hauptfiabt zu verteibiger. Belaya hat auch 40 Meilen westlich von Managua Truppen aufgestellt. Die Ursachen der Feindseligkeiten der Einwohner von Leon sind eine alte religiöse Eisersucht, sowie die Meldung, Belaya beabsichtige die Diktatur au sich zu reißen, was dieser aber in Abrede stellt. Das Kriezsmateriat, das Nikaragua zu der Zeit, als die Engländer Corinto besetzt hatten, in Dentschland angekaust hatte, befindet fich in ben Banden der Aufftandifchen.

Berantwortlicher Hedaftenr: Dtto Ren B. Rebattionsmitglieder: Beinrich Glach und Ernft Clog. Gur ben Anzeigenteil verantwortlich: Aleganber Steinhauer.

Bitterungsbesbad	litita	en der	meteo	rologn	men S	tation	Karlsruhe.
		Theem. Celjins.		Fence- tigf. in Bros.	Wind.	Simmel	Bemertung
25. Febr. Nachts 9 Uhr 26. Febr. Worgs. 7 Uhr Wittags 2 Uhr Höchfie Temperatur am Niederichlagsmenge b	748 7 746,4 25. b	-5,6 -1,4 -1,	2,7 3,2 7; nie	origite	O. NB. heute	bededt " Racht	7,5.

Meteorologif	de Beobacht	ungen !	vom 26. F	ebr., Morg	ens 8 Uhr.
Ort.	Baront. O. Gr. u. d. Meernis. red. in Mill.	AB i Richtung.	nd. Starft.	Wetter.	Temperatite in Celfins- graden ]
Aberdeen	-   765	95%	ichwach	wolfig	1 2
Stodholm	. 777	SD	leicht	wolfenlos	- 1
Haparanda .	. 775	S 28	mäßig	halb bed.	- 5
Betersburg .	. 784	60	leif. Zug		-15
Mostan	. 787	N9728	leij. Zug	Dunst !	, -20
Cort	. 764	NNUS	maßig	heiter	6
Cherbourg	. 761	60	schwach	wolfig	7 0
Samburg	. 765	D	ichwach	bededt	-2
Demel	. 775	වලව	ichwach	heiter	- 6
Baris	762	92	leif. Bug	wollenlos	-8
Rarlerube	. 760	D	leicht	bebedt	-5
Biesbaden	760	90	fchwach	bebedt	-3
Dunden .	756	5	leicht	bebedt	- 5
Berlin	765	ລຣຄ	mäßig	bebedt	-4
Bien	764	Market Charles and Company		Schnee	- 3
		660	schwach		- 3
Breslan	. 766	<b>ම</b> ව	leicht	bededt	- 4
Nizza	749	DND	leif. Zug	halb bed.	3
Trieft	751	DND	ftürmisch	bebedt .	-0

Die Luftbrudverteilung ift im wejentlichen die gleiche wie am Bortage, indem ein intensibes, barometrifches Maximum fiber Nordoftenropa einer ziemlich ein intensibes, darometrisches Maximim moer Norvolentopu einer Jeunty tiesen Depression über Italien gegenüberliegt. Lettere veranlast weit nordwarts bis au die Küsten von Kord- und Osiee trübes Beiter mit vereinzelten Schneefüllen. Der Frost gat entsprechend der starten Bededung des Himmels meist nachgelassen, nur in Frankreich, wo das Wetter kar geblieben ist, hat er noch zugenommen. (Paris — 8 Grad.) Die Luftdruckverteilung und damit auch die Wetterlage werden sich voraussichtlich auch vorerst nicht wefentlich berändern.

Rarisruhe, 23. Febr. Otto, B. Chriftof Bittmeier, Rejerveheiger. — 24. Febr.

Franz Laver, B. Franz Krauth, Hausbursche.

Bestorben.

Rarlsruhe, 24. Febr. Friedrich Wagner, Brivatier 69 J.; Gustab Schröber.

Bagenwärtergehilfe, 29 J. — 25. Febr. Karl Friedrich, B. Friedrich Linshard, Kutscher, 9 R. 11 T.; Alois Beber, Wirt, 34 J.; Withelm Dreyer,

Monteur, 69 3. Reichenbach, 23. Jebr. Böcherer, Gottlieb, 19 J. Baben, 23. Jebr. Meining, Makarins, Borft. ber Gewerbe- und Sandels-

Baben, 23. Jebr. Meining, Matarins, Borpt. det Gewerdes und Janotissigule, 58 J.
Babenschern, 24. Febr. Seßter, Kaspar, 81 J.
Baden, 23. Febr. Borenz, Jgnaz, 44 J.
Sand, 25. Febr. Kieber, Johannes, 23 J.
Lörrach, 24. Febr. Jülch, Albertine, geb. Bohnert, 80 J.
Hannheim, 24. Febr. Hab, Esse, geb. Dinkelspiel, 57 J.
Mannheim, 24. Febr. Dagin, Jat., 74 J.
Mannheim, 25. Febr. Dattler, Unna Maria, geb. Jmgraben, 61 J.
Wolferdingen, 23. Febr. Böhringer, M. J., Glassabrilant, 65 J.
Wartinsweiler-Buchenberg, 23. Febr. Burgbacher, Ursula, geb. Haas, Witwe.

don der Singstimmen bekundet gleichfalls den gediegenen Musster. Der von der Singstimmen bekunde gerlingt schon und debt, alles mit weiser Delonausie behandelt, und läßt die Eessaten der Der in teacher Form verköpert erscheinen. Aus der ganzen Parttur weht ein schiges, warmpussterendes Enspeinen. Aus der ganzen Parttur weht ein schiges, warmpussterendes Einfelien. Der Estalb vorkeut, ungeteilte auch ohne, ethigerschos lirteist allenhalben, wo se Jadostum nahm die Podukt mit kehassen und Ansteil den sinderendes lirteist allenhalben, wo se Jadostum nahm die Podukt mit kehassen und Ansteile auf sinderen der Grünen mit Euspapen der genigen. Der Komponiste nicht nach die den ersten Erschenung und Ansteile komponiste nicht nach die den konstenen der Aberbereichges komponiste nicht nach die der Ansteilen nach einem nochmals auf der Abspire erschen und einem mehre ebenfalls entsprechen Aberbere Ansteine Laufen und geneenligte etwas zurüchgenen Wert und den einem nochmalsen. Der Khipter und geneenligte etwas zurüchgelender Kant ein plegt.

Die wie hören, sollen Wohr's bei mit biefem vollen Erfolg wohl aussichen seinen Progen. Alt vertland und geneenligte etwas zurüchglenden Konponisten der plegten der eine Dere "Alterella und "Die Eiferführtig ein Vollen Wohr's beibe weiteren Opern "Altere bereits ver
mer kein. Wirt können dem steikgen Konponisten wirter bereits ver
pangenen Sonntag bei vollständig befehren dauße wieder bereits ver
gangenen Sonntag bei vollständig befehren wurde in Arier bereits ver-

Theaternachrichten. Die von uns kürzlich ernähnten zwei neuen kanibbien Wilben bruch's aus der Zeit Friedrichs II, wurden am Samstag im Berliner Leiflugtheater aufgeführt: das fehr patriotische Boltsftück. Der Junge von Benners dorf mit fart bestrittenem Beifall, das rührsam zopfige Johl "Fräulein Zmurergen mergen mit glacklicherem Erfolg.

Je ferner bie Dar fliegt, 3e mehr fie ligt. Denksprüche.

Das Gute wird verschwiegen, Das Bose siest man von Mund zu Munde fliegen,

Allgubefannt Sat wenig Chr. und viel Chanb'

grengharabe.

Auflöfung des Katerrätfels in Nr. 23. Hering, Chering, Ebering. Aufgelöft durch: Mill in. Frang hier, Bettha Epp in Ridrig, r. in Eppngu., M. Dorn hier, Amalie u. Emil Pffr. in Habihm

Auflöfung des Bilderrätsels in Ur. 23. Jung gefreit hat Niemand gereut. Tulgelöst durch: Welli u. Franz hier, Bertha Epp in Nachz, u. Cohille. in Eppngu., W. Dorn hier, Amalie u. Emil Pstr. in Gadihu. u. Luife Ebelig., Infl. Minau., Fran Frieda Psigr. in Bechst., W. Schur. u. Fran hier.

Berantwortliche Rebattion : Otto Reuß in Karlerufe.

Anterhaltung-Blatt. Babifdes

Beilage zur Badifden Landeszeitung.

1896.

Rarigenhe, Donnerstag, ben 27. Februar.

Catomierte Berbrecher.

Bon Bolbemar Raben (Reapel).

The funifibestiffene Mönde in geheinnisvoller Arbeit wohlt in präpariette Pergamente mit bunten Farbei mit allereti wundert herbotiete Pergamente mit bunten Farbei mit allereti wunder Saut, ein sebendiges Pergament, den schollen in allereti wundert Saut, ein sebendiges Pergament, den schollen den schollen in derbingen jeder Art. Dundertstausende mit derbibleio, die es verdient hätten, konsendent und mit Beldichten ausgestellt zu werden, sind geworden und den Arbeit verdoren gegangen.

Dach nicht is ganz! Wie für im beutigen Boltsaberglauben her Nachvelt verdoren gegangen.

Dach nicht is ganz! Wie fallen Boltsen, inchen wie zivilierten. Den historischen Verdierten gegangen.

Dach nicht is ganz werschen schollen, den beutigen Erkent wie her den historischen Brauch der Ur-Zütweirrung inch in schollen Breit der Brauch der Perintipe Brauch der Ur-Zütweirrung inch in eine Werschellen und Staufenden verder gegamentundstreit mag auf der Perintipe Brauch der Ur-Zütweirrung inch in der Mitter Bergamentundstreit mag auf der Brauf geben wie gewischen zu verstöhnen, jedoß die Zätweierung in erster Sinie an Stelle der nicht zu habenden Aleiber getreten wirz; doch den in aller Wature is werster der Graumes- oder Arten Geschlechtigen werschaften und verstäufen werschaften wohn der Erkinden und erster Sinie ein Werberdigen werschaften wert wirden der Graumes- der Graumens- der Graum

Die Welten, wie eniger fulfivierten Bölfer des Altertums, wie z. B. n. die Kelten, ihren die Tatowierung auf dreitesten Stuffe; so erwielten die Pielten die Pielten des üben Der Keiden. Die Pielten die Pielten der Kalenden der Benatung der Leiber, und Herden flagt, daß bei den Abrakenn deine Beim Bolf nicht tätowierte.

Beim Bolfe Israel war die Tätowierung gesehlich verboten, um deines Toten willen an eurem Leiber reißen, noch Buchstaden an eurem Leiber reißen, noch Buchstaden an eurem Leiber reißen, noch Buchstaden der Bannen ihres Führers auf den Arm tätowiert, wie die Christen das litzes Külvers auf den Arm tätowiert, wie die Christen das Leiben der Berben den Plannen ihres Führers auf den Arm tätowiert, wie die Christen des Leiben den Plannen ist, weil den Preden intowiert zurüft, d. h. in diesem Kalle mit den Beetkenden bigungsstempel des heiligen Erungalem, der von den betrelnze den Pligern vorgezeigt wird, was leichi zu bewerfftelligen ist, weil nan zur Operation meist den Berdenen Benützen den Pleiben Beschieren Beimber.

Beuerdings soll (eine offendere Rildfehr zur Mode der Bilden mid sein den beiten der beiten weißer im die hehrsten Etanden mid deht mich nicht an deien meiber im der den beiten weißen Eine gewiße Berrohung der Eiten andentend des dei den beiten weißen zur den mid deht mich nicht an deien weißen Plannen. Das ist Geschnachange und deht mich nichts prieden weißen Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten Beiten Plannen, Monogramme finden hie den beiten weißen Welten weißen Beiten Plannen.

**BADISCHE** 

98

Wochen lang durch drei Stunden täglich.

Nur höhere Polizeibeannte können genauen Aufschuß geben über diese Heraldit des Verbrechertung, von ihnen werden die Tätowierungen unterschieden in solche der Liebe, des Hasses, des Schimpfes, der Wolflichen in solche der Liebe, des Hasses, des Schimpfes, der Wrinnerung, der Verbindung, in politsche und die schon angedeuteten religiösen Tätowierungen.

Die Tätowierung dient aber auch manchmal als eine Art Kamislienwappen. Zwei neapolitanische Blutmenschen, in ihren Verdindungen bekannt, der eine als "Totonno o scarasome", d. h. "Pascariello cape 'e gatta", Pasqualchen, der Kahenkops, tragen dam wirklich die Tätowierung eines Käsers und eines Kahenkops, tragen dam wirklich die Tätowierung eines Käsers nud eines Kahenkops, der Kahenkops,

Bei einem Schleifer eine Lampe inmitten der Bruft, damit spilde der Geliebten, das im Herzen steht. Da ist doch Poesie dabei! Ein Karrner hatte auf der linken Brufteite eine weibliche dabei! Ein Karrner hatte auf der linken Brufteite eine weibliche Figur mit einer Krone auf dem Kopfe und darunter das Wort "Kaiserin". Kaiserin seines Herzens, wie er erklärte. Und so klingt es schon im alten deutschen Bolksliede: "Wich dinkt in all" mein Sinnen Und wann ich bei ihr bin,

Ein Willer trug an dieser Stelle ein Weib gezeichnet, das spillianischen Volksliedes:

Es erzühlt irgend einer seinem Freunde, von Diesem oder Jegenen schwer beleidigt worden zu sein. Der Freund fragt das gegen: "Und Du, was hast Du gethan?" Die Antwort lautet: "Für sett ist's geschrieben." Bei den Verdrechern bleibt es nicht bei dem Spundolischen "hinter die Ohren schreiben," sie schmiedes in Wirtschiet auf die Haut. Auf der Brust eines Schmiedes sand sich ein Leichenstein mit Kreuz tätowiert ohne den Namen, aber mit den Worten: "Den St. Johannes verraten", d. h. das "Comparatico" gebrochen, das Freundschafts- und Gevatterbündenis, dessen Volte höher sieht als jede Blutsverwandsschaft, das sogar bei den ärgsten Verdrechen gilt, die sich untereinander "Compani" die den ärgsten Verdrechen gilt, die sich untereinander "Compani"

uennen. Um die breiten Narben eines alten Mefferstichs herum trug ein Kärrner bas mutige, aber fehr bose Wort "Senza cosca," was ungefähr die Bedeutung hat "vhne Beihilfe", d. h. er wird seinem

Remmitter einem Metancheftich beibeitungen ohne dem Beistand der wichfingstrosse, den Arten bereicht.

Unter dem Zeitweitungen des Holfe fam hich ich ein Spetamen der Arten bereicht.

Der führt wird, sow werde die fressen der Arten herteligt wird, sow der der Geiter inden ihr de in der Arten bereicht wird, sow der der Geiter inden ihr der Arten frest inweier. Des fambesandiges ein Bertsen ist ein Kenten ihr den ihre Expel der Eren, die Kenten werderen Beauter in der Arten der Arten gesten der in der Arten der A

anf dem Leibe. Es tätowieren sich in erster Linie die Kamorristen und solche, die es nerden wollen. Mit eigener Hand vollzieht schwerlich jemand an sich den Tattuaggio.

Die Ausgrabungen von Olympia.

lleber "Die Ernte ber Ausgrabungen von Olympia, bie erfle Friedenkarbeit des deutschen Reiches" sprach vor einer großen Verschammlung von Damen und Herten der Esch. Oberbaurat Prosesson Verschen Meichen Der fürstich im Berliner Architekte der Architekte der Ablener, wie die "Nat.-Ita." mitteilt, eine warme Begeisterung sür gellas, das alle Zeit ein Jungbrunnen sür die Menschheit bleiben werde, sür die harmonische Ausbildung, die seine männliche Jugend genoß, sür die Seschichte Olympias, die Begründung der Wettspiele duch Indicate von Elis und Lysturg, den spartanischen Geleggeber, ihre Blüte im 6. und 5. vorchristlichen Jahrhundert, als ein Phibias die Elsenden-Godbstatue des Zeus und Prazities seine unsterdlichen Geschlichen Sehlichen Mückgang und Versaltes seine unsterdlichen Gehnuck der Tempeln innerhalb der Altis schuf, dann ihren allmählichen Mückgang und Versalt zur Alönerzeit, als Mero

Runft und Biffenfchaft.

Mit man die Gegenwart versicht.

Wan wird dann ihre Gegenwart versicht.

Wan mit de Vergangen eicht.

Wan mit den Vergangen der ein Kind unsere Zeit salt, in unterntigen Gewond wir veratieten Allsssehem and war, wedere ber eine ferige Arbeit zu liefern vernächen, de Wegenis sins der eine keine Eerige Arbeit zu liefern vernächen, do werden auch wir das Gestebens und Serchen und Suchpielt, das ein det ein, wie die bentende Wenisheit siehen Wenisheit siehen Wenisheit siehen Wenisheit, das ein die Wenisheit, das ein der auch and Wahpeleit, das in als eine wirtschaft zu einem forgesiehen Setzeen und Suchpielt, der auch einer Wenisheit ein wildiger Auch und ihren Werten einer mach der eine wirtschaft zu ein der auch and Wahpeleit, der Auf gesten der Wenischeit nuch der eine Wenischen gesten der Versichen zuschen und Wahpeleit, der Auf gesten der Versichen zuschen zusche gesten der Versichen unklasse zu der Versichet, wenne sin de Setten der Versichen Auflagen gelt, wird auch einer Haben keiner Setten der Versichte und der einer keiner Setten der Versichte werden milsen.

Wer auf der milgen erhoben köneren Set zu mit gegenetient, ist des Weisten der Weister der werden milgen.

Wer nach der Weistelbe, der ums heite seiner det um wir den mit gegenetitit, ist der Geift der eine Gelagen erhoben klensigheit. Ind wem wir dem ums auch die Weistellen wollen, der mit der alle der nach der Weistellen wollen, der wie der kleine wie der in der in der in der mit gegenetien der Weistellen wollen, der wie der Vermachten werden wie mit der mit gere Blauben mon der werden wie der Weistellen wollen, der weiste ließe eine dem der gestellen wollen, der wie der Weistellen wollen der Weistellen wie der Weistellen wollen wie der K

Aber nach der Einstützung des Christeren Weitkampfe versängen ach der Einstützung des Christerums als Staatsreligion, der Ednarf Adjer Theodofius des Großen. Ein merkindriges Vereicht Stiff Adjer Theodofius des Großen. Ein merkindriges Vereicht Gelfe kiefer Pleibet des Großen Gein Werbot (394) es germanisse kleibe Alleger. Allerich mit feinen Westschen Berbot (394) es germanisse kleibet Harit mit feinen Westschen Den ben kauftsche Schumpias erhoben. Schümmer als die Wenschen diem Kunstsche der Wenschen das des Scheben die Wensche des des Großen des Großen

**BADISCHE**